



# HERRNHUTER MISSION AKTUELL

13.09.2011

Sondermitteilung

## Rattenplage auf dem Sternberg

Aus einer E-Mail von Ghada Naser, Leiterin des Förderzentrums:

Als wir Mitte August diesen Jahres aus den Sommerferien zurück kehrten, herrschten in der Beruflichen Förderschule schlimme Zustände. Große Ratten hausten in den einzelnen Klassenräumen und hatten dabei fast das gesamte Inventar zerstört. Sie hatten sich in den Fußboden und hinter die Fliesen gegraben und sogar ein Loch in den Kühlschrank gefressen. Wir waren geschockt wie noch nie während unserer zwei Jahre auf dem Sternberg. Nach einer gründlichen Reinigung dachten wir, die Plage sei nun vorüber. Die Ratten hätten sich während des einmonatigen Leerstands des Gebäudes eben als „Hausherren“ gefühlt. Als wir jedoch den Sternberg wegen der Feiern zum Ende des Ramadan erneut für eine Woche verließen, fanden wir bei unserer Rückkehr ein noch größeres Chaos und noch schlimmere Schäden vor. Aus den Leitungen hinter den Fliesen trat an vielen Stellen Wasser aus. Eine salzige, weiße Flüssigkeit verursachte zahllose Risse in den Fliesen.

Ein externer Fachmann, der den Auftrag hatte, die lecken Rohre zu reparieren, meinte, er wisse nicht, wo er anfangen sollte. Um das Problem wirklich aus der Welt zu schaffen, müsse er sämtliche Fliesen im Haus abnehmen. Es wäre möglich, dass dabei noch weitaus mehr schadhafte Stellen zutage treten.

Eine solche Reparatur können wir uns nicht leisten, da sie unser Budget übersteigt. Im Managementteam trafen wir uns gestern zu einer Krisensitzung. Die Leitung der Beruflichen Förderschule zogen wir später hinzu. Wir beschlossen, das gesamte Gebäude von der Wasserversorgung zu trennen und es nur noch für die eigentliche Ausbildung zu nutzen. Zum Essen und Trinken müssen die Auszubildenden in ein anderes Gebäude gehen. Der beschädigte Speisesaal ohne Wasseranschluss kann dazu nicht mehr genutzt werden. Zu einer kompletten Räumung des Gebäudes und zu einem Umzug der Beruflichen Förderschule in das Hauptgebäude konnten wir uns nicht entschließen. Bei der jetzigen Entscheidung bleibt es, bis eine generelle Lösung gefunden wird. Bis dahin kann es Monate dauern, vielleicht sogar ein Jahr. Die Lage ist wirklich unerträglich. Ich weiß nicht, wie ich mit dem Problem umgehen soll.

Das Gebäude der Beruflichen Förderschule ist sehr alt und sein Zustand verschlechtert sich zusehends. Es hat den Anschein, dass nun ein Schaden nach dem anderen auftritt. Wir hatten schon viele Probleme mit Rohren, Fenstern, undichten Stellen usw. und wir flickten schon viel an ihm herum. Nun aber ist alles auf einmal kaputt. Nach der ersten Rattenplage baten wir das palästinensische Ministerium für Gesundheit um einen Besuch. Man überließ uns ein besonderes starkes Rattengift, das aber offenbar nicht gewirkt hat.

Die einzige Möglichkeit, die Ratten ein für allemal los zu werden und ein sicheres Fördergebäude zu haben, ist ein Neubau von Grund auf. Wir sind dabei, Geldgeber zu suchen und einen solchen Neubau zu planen. Dazu nahmen wir Verbindung auf mit dem Büro des Premierministers und gingen auch auf örtliche Sponsoren zu. Aber wir sind uns unsicher, ob sie sich auf solch ein umfangreiches Vorhaben einlassen.

*Anmerkung:*

*Die Herrnhuter Missionshilfe hat am 12. September 2011 beschlossen, aus ihrem Nothilfefonds dem Sternberg zunächst einen Betrag von 5.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Betrag sind aber weder die Kosten der Schadensbehebung noch gar die Kosten für einen Neubau abgedeckt. Um Spenden zur Behebung der Folgen der Rattenplage wird gebeten. - A. Tasche*

-----

*HERRNHUTER MISSION AKTUELL* erscheint im Abstand von zwei bis vier Wochen. Die Publikation wird nach Eintragung in eine Mailingliste (siehe [www.herrnhuter-missionshilfe.de](http://www.herrnhuter-missionshilfe.de)) via Internet versandt. Sie kann aber auch zur unentgeltlichen Zusendung auf dem Postweg bestellt werden.

*SPENDEN* für die vielfältige Arbeit der HMM oder speziell für die Herausgabe von *HERRNHUTER MISSION AKTUELL* sind willkommen. Gern informieren wir ausführlich über unsere Projekte. Evangelische Kreditgenossenschaft e. G. Kassel, Konto: 415 103, BLZ: 520 604 10.

AN 17-1-11 (131)